

Stängelälchen, *Ditylenchus dipsaci*

Schadbilder in Feldkulturen

Hafer



Befallener **Hafer** bestockt sich stark, die Halmbasis ist verdickt (Zwiebelbildung). Rispen werden nur wenige gebildet, die Halmlänge ist verkürzt. Der Ertrag ist deutlich reduziert.

Stängelälchen



Kopfbereich einer *D. dipsaci* – Larve. Der Mundstachel (Pfeil) hat kleine Stachelknöpfe und misst ca. 11 µm

D. dipsaci – Larven (L IV). Die Tiere sind 1,0 bis 1,3 mm lang. Die Population überwintert v.a. als L IV im Boden und in Pflanzenresten und kann so auch ohne Wirtspflanzen eine Vegetationsperiode überleben.

Anfällige Wirtspflanzen

Ackerbau:

Zucker- und Futterrüben, Hafer, Mais, Raps, Roggen, Ackerbohnen, Erbsen, Schnittlauch, Zwiebeln, Lauch, Sellerie, Kartoffeln, Tabak

Zwischenfrüchte:

Senf (auch „nematodenresistenter“ Senf)

Unkräuter:

Klettenlabkraut, Knötericharten, Ackersenf, Taubnessel-Arten, Leguminosen, Erdrauch, Flughäfer und Ackerfuchsschwanz, Hirten-täschelkraut,

Zuckerrüben



Rübenkopffäule durch Stängelälchen. Die Blätter bleiben bis fast zur Ernte hin grün und welken oft erst kurz vor dem Roden.



Kernfäule (links) und **Welke Rüben** durch Stängelälchen



Unterschiedliche Reaktion auf Stängelälchenbefall: rechts empfindliche Sorte 'Nilson', und links tolerante Sorte 'Franz' (Bild vom 04.07.03).

Mais Umfallkrankheit

Sorte 'Oldham' (links) mit normaler Bewurzelung,

Sorte 'Nilson' (rechts) mit stark reduzierter Wurzelbildung (26.06.03).

Wichtig: keine Fäulnis an Stängelbasis, keine verbräunte Wurzeln.



Ackerbohnen

Befallene Ackerbohnen werden von der Stängelbasis an schwarz. Trotzdem werden noch Hülsen mit Samen gebildet, die ebenfalls befallen sein können.



Dr. Peter Knuth

Sachgebiet Nematologie